

Vorwort

Aktuell jährt sich die Begründung der zunächst als Halbjahresschrift und ab 2008 als Jahrbuch erschienenen Hefte *Musik in Bayern* zum 40. Mal. Da sich dieses Jubiläum mit manchen Neuerungen verbindet, soll die Gelegenheit ergriffen werden, sich in einem etwas ausführlicheren Vorwort an die Leserinnen und Leser zu wenden.

1975 erschien das erste Heft als eigenständige Zeitschrift unter der Redaktion von Horst Leuchtmann und mit großzügiger Unterstützung des Verlegers Hans Schneider (Tutzing). Wer die Nummerierung der Hefte vor Augen hat, dem wird auffallen, dass dieser Band bereits mit der Nummer 10 versehen war. Schon 1964 war das erste „Mitteilungsblatt“ an die Mitglieder der Gesellschaft für Bayerische Musikgeschichte e. V. ausgegeben worden, das sich noch keineswegs als eigenständige Fachzeitschrift verstand (siehe hierzu ausführlicher das Vorwort von Fred Büttner zu Heft 56 aus dem Jahr 1998). Dennoch: Die Hefte können bereits über eine Geschichte von einem halben Jahrhundert zurückblicken – ein Ergebnis, das nur durch das große Engagement Einzelner, vor allem aber durch die vielen Beiträge der Autorinnen und Autoren erreicht werden konnte.

Die gravierendste Änderung betrifft den Wechsel des Verlages. Zu unserem großen Bedauern stellte der Verlag Hans Schneider in Tutzing seine Tätigkeit mit Beginn des Jahres 2015 ein. Nicht nur die Gesellschaft für Bayerische Musikgeschichte e. V., sondern auch viele Institute und Forschungseinrichtungen sehen sich zu neuen Kooperationen gezwungen. Dem Verlag und unserer Setzerin Cordula Roleff, die uns in den vergangenen Jahrzehnten stets zuverlässig und engagiert unterstützt haben, sei an dieser Stelle noch einmal ein herzlicher Dank ausgesprochen. Die Veränderungen sind nun aber mit Blick in die Zukunft auch als Chance der Neuerung zu sehen und mit dem Allitera Verlag ist ein mehr als kompetenter Partner für *Musik in Bayern* gefunden worden. So sehen wir der Zusammenarbeit äußerst positiv und erwartungsvoll entgegen.

Die zweite Neuerung betrifft den in Heft 77 angekündigten und mit dem aktuellen Heft vollzogenen Wechsel der Redaktion für den Aufsatzteil. Dem langjährigen Redaktor der Beiträge, Christian Leitmeir, sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt. Für seine Zukunft, die ihn ab Oktober 2015 als Associate Professor und Tutorial Fellow des Magdalen College an die University of Oxford führen wird, wünschen wir ihm alles Gute.

Die neue Redaktion der Aufsätze hat für dieses Heft erstmals ein Team übernommen: Stefan Gasch und Rebecca Wolf. Beide sind mit der Gesellschaft seit vielen Jahren eng verbunden, was auf ihre Mitarbeit im Redaktionsbereich der Gesellschaft während der Studienjahre am Münchener musikwissenschaftlichen Institut zurückgeht. Aufgrund ihrer aktiven Forschungen decken sie gemeinsam eine große Bandbreite an musikwissenschaftlichen Feldern ab: Stefan Gasch ist seit 1. Januar 2015 Universitäts-Assistent am musikwissenschaftlichen Institut der Universität Wien, wo er sich mit musikalischer Lyrik in der Zeit des *Fin de siècle* auseinandersetzt, das Projekt einer Neuausgabe der Werke Ludwig Senfls (ca. 1490–1543) leitet und sowohl an der Universität Wien als auch der Universität für Musik und Darstellende Kunst unterrichtet. Seine Forschungsinteressen liegen im Bereich der kirchlichen Musik des 15. bis 18. Jahrhunderts sowie der Musikphilologie. Rebecca Wolf beschäftigt sich mit kultur-, wissenschafts- und technikgeschichtlichen Themen der Organologie sowie mit dem Komplex Musik, Politik und Repräsentation. Ihr Schwerpunkt liegt auf der Musik des 19. und 20. Jahrhunderts. Seit März 2015 ist sie nach Stationen in Berlin, Wien, an der Harvard University und in München mit einem Projekt zur Materialität der Musikinstrumente Fellow am Berliner Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte in Kooperation mit dem Deutschen Museum München, zudem lehrte sie an der FU Berlin, der Universität Wien sowie der LMU München.

Ziel von *Musik in Bayern* war es von Anfang an, die Musikgeschichte Bayerns zu erforschen. Somit wurde bereits zu Beginn eine Ausrichtung formuliert, die nur im ersten Moment einen einschränkenden Charakter vermitteln mag. Vielmehr verstehen wir es als Aufgabe, den regionalen Fokus als Ausgangspunkt in vielerlei Hinsicht immer wieder zu weiten, sei es durch die engagierte Autorschaft internationaler Autorinnen und Autoren oder durch die inhaltliche Verknüpfung der Artikel mit dem Musikgeschehen weltweit.

Dieser thematische Schwerpunkt soll hiermit nochmals bestärkt werden. Er soll aber auch ergänzt werden durch die Ermunterung an disziplinar vielfältig ausgerichtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie an Nachwuchskräfte, Beiträge aus möglichst vielen Blickwinkeln einzureichen.

Für Rezensionen, Konferenz- und Festivalberichte sowie weitere Ankündigungen sind in bewährter Weise Stephan Hörner und Bernhold Schmid zuständig.

Schließlich betrifft eine dritte Neuerung die redaktionellen Richtlinien, deren bisherige Verweisstruktur sorgfältig ergänzt und überarbeitet wurde. Die Angaben können folgender Seite entnommen werden: www.gfbm.mwn.de/Richtlinien-Musik-in-Bayern.pdf

In diesem Sinn freuen wir uns sehr auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Verlagspartner sowie mit den zahlreichen Autorinnen und Autoren und sehen einer hoffentlich langen Zukunft des Publikationsorgans der Gesellschaft für Bayerische Musikgeschichte e. V. entgegen.

Stefan Gasch
Rebecca Wolf

Stephan Hörner
Bernhold Schmid